

Hannover, 11. Juni 2013

Eine Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Lima stellt sich vor

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Seit 2010 unterhält der Verein Amancay – Begegnung auf Augenhöhe e. V., der von ehemaligen Freiwilligen gegründet wurde, eine Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und deren Familien in einem Randgebiet der peruanischen Hauptstadt Lima.

Die Kinder mit Behinderung, die in diesem von Armut betroffenen Gebiet aufwachsen, sind zweifach benachteiligt: Zur Armut ihrer Eltern, die meist die Vernachlässigung der Kinder aus Mangel an Geld, Zeit oder Wissen um ihre besonderen Bedürfnisse zur Folge hat, kommt das fehlende Engagement des Staates für Menschen mit Behinderung.

Unsere Begegnungsstätte stemmt sich mit einem vielfältigen Angebot gegen diese Verhältnisse, das auf den Grundpfeilern von Information und Beratung, Hausbesuchen, Workshops und Therapien sowie Aktionen zur Integration von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft beruht. Dieses Programm wird gestaltet von unserer hauptamtlichen Sozialarbeiterin, deutschen und peruanischen Freiwilligen sowie den Eltern der betroffenen Kinder.



Mit dem Konzept unserer Begegnungsstätte verfolgen wir zwei Ziele: Zum einen möchten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten zu erkennen und zu stärken, ihnen mehr Selbstbewusstsein zu vermitteln und sie zu einem eigenständigen Leben zu befähigen. Zum anderen wollen wir, dass aus den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern eine Gruppe heranwächst, die sich der besonderen Zuwendung, der Menschen mit Behinderung bedürfen, bewusst ist, die über die bereits

bestehenden Fördermöglichkeiten informiert ist und sich für eine Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit Behinderung in der peruanischen Gesellschaft einsetzt. Diese Gruppe soll in der Lage sein,



andere Betroffene zu unterstützen sowie ihr Anliegen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. So sollen diejenigen, die heute in die Begegnungsstätte kommen, um sich an unsere hauptamtliche Mitarbeiterin und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter zu wenden, befähigt werden, zukünftig selbst deren Rolle in der Begegnung mit anderen Betroffenen zu übernehmen.

Dauerhaft arbeiten in der Begegnungsstätte zwei bis vier deutsche Freiwillige. Aufgabe der Freiwilligen ist es Hausbesuche bei den Familien durchzuführen, wöchentliche Nachmittagskurse in der

Begegnungsstätte anzubieten, Ausflüge und Feste zu organisieren sowie die Eltern zu Therapiebesuchen oder Behördengängen zu begleiten. Bei diesen Aktivitäten fallen Kosten an: Seien es Materialkosten für einen Bastelkurs, das Eintrittsgeld für das Schwimmbad oder die Fahrtkosten zum Krankenhaus. Als junger und kleiner Verein haben wir selbst noch nicht die Mittel dazu, unsere Freiwilligen in ihrer Arbeit angemessen zu unterstützen, so dass die regelmäßigen Kosten bisher oftmals von den Freiwilligen selbst aufgebracht wurden. Durch die Unterstützung der Social Business Stiftung haben wir nun die Möglichkeit unseren Freiwilligen quartalsweise 55 € zur Verfügung zu stellen. Diese Summe wird von den Freiwilligen gemeinschaftlich verwaltet und ist für neue Anschaffungen und andere Ausgaben gedacht, die sie für ihre Arbeit als wertvoll und nachhaltig erachten. Durch diese Zusage haben sie mehr Möglichkeiten und eine höhere Planungssicherheit in der Gestaltung des Programms der Begegnungsstätte, wovon letztendlich auch die betroffenen Kinder und Jugendlichen mit Behinderung profitieren werden.



Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Amancay-Team